



ZÜRCHER EINGLIEDERUNG
Tätigkeitsbericht 2020

ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

**Hauptsitz mit den Bereichen
Administration und Werkstätten:
Textilwerkstatt, Werkatelier,
Lebensmittelabpackerei und
Metallwerkstatt**

Neumünsterallee 10
8008 Zürich-Riesbach
Tel. 044 388 49 01
sekretariat@ze-werkstaetten.ch
www.vze.ch

Schreinerei

Forchstrasse 300
8008 Zürich-Hirslanden
Tel. 044 272 58 49

Kerzen Manufaktur

Räffelstrasse 10
8045 Zürich-Binz
Tel. 043 817 03 60

**Vier Linden Betriebe
am Hottingerplatz**

Freiestrasse 50
8032 Zürich-Hottingen
Tel. 044 268 88 22
info@vierlinden.ch
www.vierlinden.ch

Holzofenbäckerei / Imbiss-Café

Freiestrasse 50
8032 Zürich-Hottingen
Tel. 044 268 88 10

Reformhaus

Gemeindestrasse 51
8032 Zürich-Hottingen
Tel. 044 268 88 20

Traiteur

Gemeindestrasse 51
8032 Zürich-Hottingen
Tel. 044 268 88 14

Geschenkboutique

Gemeindestrasse 51
8032 Zürich-Hottingen
Tel. 044 268 88 16

Filiale Goldbrunnenplatz

Goldbrunnenstrasse 111
8055 Zürich-Wiedikon
Tel. 044 463 83 33

Hof Wagenburg

Rutschbergstrasse 20 / 22
8607 Aathal-Seegraben
Tel. 044 932 26 37
sekretariat@hof-wagenburg.ch
www.vze.ch

Triemenhof

Höhenstrasse 111
8340 Hinwil-Girenbad
Tel. 043 843 75 32
info@triemenhof.ch
www.vze.ch

Wohnheim Zürichberg

Zürichbergstrasse 110
8044 Zürich-Fluntern
Tel. 044 251 31 32
info@wohnheim-zuerichberg.ch
www.vze.ch

Dépendence /

Aussenwohngruppen

Zürichbergstrasse 139
8044 Zürich-Fluntern
Tel. 044 251 31 32

Stöckli

Neumünsterallee 10
8008 Zürich-Riesbach
Tel. 044 380 46 85

Zürcher Kerzenziehen

am Bürkliplatz
8001 Zürich
Tel. 044 211 26 00
www.zuercherkerzenziehen.ch
Anfang November bis
vor Weihnachten

ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

Vorstand

lic. iur. Claudio Zogg, Präsident
Peter Appenzeller
Vital Brodbeck
Denise Hurschler
Cornelie Lebzelter
Lucas Locher

Geschäftsführung

| Helen Baumann-Müller

Leiterkreis

| Helen Baumann-Müller
Andreas Ott
Udo Pfeil
Raphael Stadelmann

Sekretariat

| Marlis Stierli

Buchhaltung

| Daniela Sidler

Revisionsstelle

Honold Treuhand AG
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung
Sempacherstrasse 15
8032 Zürich

Arzt

| Dr. med. Peter Lauber
Arzt für Allg. Medizin FMH
Asylstrasse 19
8032 Zürich

INHALT

TÄTIGKEITSBERICHT DES VEREINSPRÄSIDENTEN	4
LEITBILD ZÜRCHER EINGLIEDERUNG	7
WOHNHEIM ZÜRICHBERG	8
WERKSTÄTTEN	12
VIER LINDEN BETRIEBE	17
ZÜRCHER KERZENZIEHEN	22
HOF WAGENBURG UND TRIEMENHOF	24
PLATZANGEBOT ZÜRCHER EINGLIEDERUNG	30
BERICHT DER REVISIONSSTELLE	31
JAHRESRECHNUNG	32
SPENDEN 2020	34

TÄTIGKEITSBERICHT DES VEREINSPRÄSIDENTEN

Ja, wir kümmern uns nach wie vor um Menschen mit einer Beeinträchtigung. Diese Betreuung wird im Zeitalter von Corona neu «systemrelevant» genannt. Was haben wir davon? Bis jetzt nur die Hoffnung, dass diese Systemrelevanz in der Gesellschaft einen Wert bekommt. Corona treibt unsere Betriebe schon um. Die Kümmerer machen sich Gedanken über Fallzahlen, Inzidenzen, Hospitalisationen, Virusvarianten, Anordnungen der Gesundheitsdirektion, Konkretisierung durch das kantonale Sozialamt, Hygiene, Abstand, Schutzkonzepte, Schutzmaterialien, Besuchszonen, Testen, positiv, negativ, Quarantäne, Isolation, Lockerungen, Impforganisation im Heim, Impfquote, Betriebsunterbruch, Kurzarbeit. Ojee!

Das Kümmern erfordert Kontakte. Kontakte sind möglich, aber nur mit Schutz. Wo verläuft der Grat zwischen Schutz und Freiheit? Wann sind Besuche verboten, wann erlaubt, was ist mit Ausgang? Die Kümmerer müssen sich dauernd auf neue Situationen einlassen, schnell neue Konzepte auf die Beine stellen, rasche Entscheide treffen und doch ganz regulär weiterarbeiten, für die Betreuten möglichst einen normalen Alltag ermöglichen. Homeoffice hat beim Betreuen keine Bewandnis. Ja, das ist systemrelevant!

Unsere Betriebe haben in diesem ungewöhnlichen Jahr alles getan, damit die darin arbeitenden und lebenden Menschen ihren Alltag gut gestalten konnten. Der Verein Zürcher Eingliederung hat erneut ein in allen Belangen erfolgreiches Jahr hinter sich. Unsere Betriebe – das Wohnheim Zürichberg, die Werkstätten, die Vier Linden Betriebe und die Höfe Wagenburg und Triemenhof – haben im Jahr 2020 wieder hervorragende Arbeit geleistet. Auch finanziell haben wir gut agiert. Wurde an einem Ort ein Verlust erzielt, so wurde in anderen Bereichen, die im allgemeinen Trend liegen – wie zum Beispiel im Reformhaus – ein Gewinn erzielt.

Vor einem Jahr habe ich im Jahresbericht geschrieben: «Der Erfolg des Vereins Zürcher Eingliederung basiert zu einem wesentlichen Anteil darauf, dass sich alle Beteiligten den Herausforderungen stellen und ihre Arbeitsweise den sich verändernden Umständen anpassen.» Ja, das gilt besonders für das Jahr 2020.

Dafür ein herzliches Dankeschön allen Mitwirkenden,

- **den Menschen mit Beeinträchtigungen, welche im Verein Zürcher Eingliederung arbeiten, wohnen und eine Ausbildung absolvieren,**
- **dem Fachpersonal, das mit breiten beruflichen Kompetenzen und Erfahrungen seine Arbeit engagiert anpackt,**
- **den Betriebsverantwortlichen, die umsichtig und verantwortungsvoll agieren,**
- **den Mitgliedern des Vorstandes, welche auch im Jahr 2020 «normal» ihre Funktion wahrgenommen und den Verein fachkundig begleitet haben.**

Unsere Kunden haben uns letztes Jahr mit grosser Treue begleitet. Unsere Produkte fanden einen guten Absatz! Das Fundraising hat im Jahr 2020 ebenfalls ausgezeichnet funktioniert. Die Unterstützung bei unseren Investitionsvorhaben hat uns erneut überwältigt. Unsere Partner beim kantonalen Sozialamt oder bei der Sozialversicherungsanstalt haben wie «normal» ihren Job gemacht und uns in der Arbeit für Menschen mit Beeinträchtigung toll unterstützt!

Vielen herzlichen Dank!



Claudio Zogg



LEITBILD ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

Es gibt in unserer Gesellschaft Menschen, die aufgrund intellektueller, seelischer oder körperlicher Voraussetzungen für den Weg ins Arbeitsleben und für einen passenden Wohn- und Lebensraum Begleitungsbedarf haben.



- **Unser Ziel ist es, diese Menschen in die Gesellschaft und ins Berufsleben einzugliedern.** Wir betreiben und unterhalten hierzu geeignete Ausbildungs-, Arbeits- und Wohnplätze. Darüber hinaus bieten wir neben den Produktions- und Dienstleistungsbetrieben Arbeitsplätze in Tagesstätten an. Der künstlerische Aspekt ist uns ein Anliegen.
- **Unserer Arbeit liegt das Menschenverständnis der Anthroposophie zugrunde.** Mit der biologisch-dynamischen Landwirtschaft, einer schonenden Verarbeitung der Rohstoffe, der sorgfältigen Herstellung von Produkten, einer bewussten Ernährung, der sorgsam Pflege unserer Beziehungen und einem vielfältigen Therapieangebot kommt das zum Ausdruck. Wir sind uns bewusst, dass hinter dem Erscheinungsbild aller Menschen eine intakte geistige Individualität steht. Wir stellen uns die Frage nach dem Schicksal, und der Bedeutung der Menschen innerhalb und für die Gesellschaft.
- **Wir stellen uns die Aufgabe, dies für die Arbeits- und Lebenssituation der Bewohner, der Auszubildenden und zu betreuenden Mitarbeitern fruchtbar zu machen.** Im Respekt der Persönlichkeit und der aufrichtigen Bereitschaft, sie bei der Umsetzung ihres Lebensentwurfes zu unterstützen, sind wir bestrebt, ein vielfältiges und sinnvolles Angebot zu machen. Die Befähigung zur Eigenständigkeit, die Pflege der Zusammenarbeit, die berufliche Fortbildung und die stetige Entwicklung sind uns ein Anliegen.
- **Der Verein Zürcher Eingliederung ist unabhängig und gemeinnützig.** Wir sind bereit, im Rahmen unserer Aufgabenstellung und des Leitbildes Verantwortung zu übernehmen.

Das Berichtsjahr ist geprägt von der Notwendigkeit, dass für Vertrautes und Alltägliches stets neue Wege gefunden werden mussten. Ab März konnte kein Jahreszeitenfest so durchgeführt werden, wie es in den vergangenen Jahren aus der Tradition heraus leben konnte. Die Frage: Machen wir es und wenn ja, wie? wurde häufig gestellt. Die einfachsten Abläufe, der Umgang miteinander, die Rituale im Alltag, die gemeinsamen Mahlzeiten, alles musste konsequent durchdacht und den aktuellen Umständen angepasst werden. Plötzlich war das Individuelle neuen Bedingungen der Gesellschaft unterworfen.

Gepflegte Werte mussten neue Wege, einen neuen Ausdruck finden, damit erhalten werden konnte, was die persönliche Begegnung, die Beziehungsgestaltung, die Wahrnehmung des Gegenübers – trotz eingehaltenem Abstand – für uns bedeuten. Dieses grundsätzlich in Frage stellen, was normalerweise nicht bis ins Alltäglichsste vorrückt, hatte aber auch den Vorteil, dass bewusster mit den Entscheidungsfindungen umgegangen wurde. Nicht weglassen war der Weg, sondern anders machen die Aufforderung, denn der achtsame Umgang miteinander, das sich gegenseitig Wahrnehmen, bleibt – mit oder ohne Pandemie – von Gültigkeit.

Es kommt auf mich an. Der eigene Weg, die persönliche Auseinandersetzung sind Dinge, die wir im Alltag anregen wollen und immer wieder zu finden versuchen. Unsere Bewohnenden und zu begleitenden Mitarbeitenden zu befähigen, dass sie ihre individuelle Entscheidung treffen können, ist eine Aufgabe, die uns am Herzen liegt. Sich als Individuum wahrzunehmen, zu erkennen, dass die eigene Meinung zählt und gefragt ist, wird geübt und bewusst ermöglicht. Sie sind miteinbezogen und als Mitgestaltende in die Mitverantwortung genommen. Die Erkenntnis «ich habe Rechte» ist wertvoll und wichtig, doch ebenso und nicht zu unterschätzen ist die Tatsache «ich habe Pflichten». Wenn jemand Neues zum Schnuppern kommt, dann ist es wichtig, im Anschluss seinen Beitrag geben zu können, ob diese Person hier wohnen, bzw. hier arbeiten darf. Alle sind aufgefordert, sich ein Bild zu machen und alle sind verpflichtet, sich zu äussern.

Die Chance des Miteinanders ist auch, dass man zu sich selber mehr Rückmeldung erhalten kann. Uns, die wir als Begleitende in der Gemeinschaft tätig sind, muss die Sichtweise «im Gegenüber liegt die Antwort» als Grundhaltung mitschwingen. Die Bewertung und die Beurteilung trägt wenig zum gelingenden Miteinander bei. Viel mehr hilft das Wahrnehmen, was die Intentionen des Gegenübers sein könnten.

Die Überzeugung, dass jeder Mensch einzigartig ist, prägt die Sichtweise. Ebenso die Haltung: Wenn ich für jemand anderes entscheiden muss, kann ich mich nur für das Beste entscheiden, denn das Zweitbeste ist für den anderen nicht gut genug.

Aufgrund solcher Grundsätze bevorzugen wir biologische und wann immer möglich biologisch-dynamische Lebensmittel, achten auf deren Anbau- und die Verarbeitungsprozesse, gestalten bewusst Freizeitangebote und versuchen ein Therapie-Angebot zu ermöglichen, welches den Reichtum des zu Erlebenden erweitert und vergrößert. Im medizinischen Angebot steht die Komplementärmedizin im Vordergrund.





Gemeinschaft als Lebensform und das Leben von Werten ist etwas, was dem Ausleben der individuellen Wünsche und Vorlieben manchmal etwas im Wege steht. Hier ein Gleichgewicht zu finden, darin liegt der Schlüssel, denn alle sind voneinander abhängig und gleichzeitig macht jeder Einzelne mit seinem Beitrag das Ganze aus.

Als Wohnheim innerhalb der Zürcher Eingliederung profitieren wir von den vielfältigen Angeboten der anderen Betriebe. Die Zusammengehörigkeit, der Austausch und die Zusammenarbeit sind wertvolle Stützen in unserem Alltag.

Im Berichtsjahr hat es mehrere Momente gegeben, wo wir uns von jemandem verabschieden mussten, aber auch mit offenen Armen andere willkommen heissen durften.

Wenn wir als Wohn- oder als Arbeitsort gewählt werden, ist dies immer ein besonderer Moment. Das Bewusstsein diesen Zusammenhang zu bilden, die Fähigkeit, den Einzelnen in die Gemeinschaft aufzunehmen, so dass die Persönlichkeit als solche bestehen bleibt und nicht im grossen Ganzen untergehen muss, schafft die Kultur für das tägliche Miteinander.

Ein gepflegter Abstand ermöglicht es, einander wahrzunehmen. Er gibt Freiraum um Neues zu erproben, schafft Bewusstsein für Nähe und Distanz und auch für einen sorgfältigen Umgang untereinander.

Im Rückblick steht eine grosse Dankbarkeit für das Geleistete. Ein grosser Dank geht an die Mitarbeitenden für ihre Einsatzbereitschaft und das Mittragen, ein ebensolcher an die Bewohnenden. Da ist aber auch der grosse Umkreis an Menschen, die uns unterstützen, die uns Zeit, Gedanken und Zuwendungen ermöglichten, so dass wir zufrieden sagen können, es war ein gutes Jahr.

Helen Baumann-Müller



WERKSTÄTTEN

Es ist ja immer ein besonderer Moment, wenn sich eine Institution dazu entschliesst, ihr Leitbild und ihre Leitsätze zu überdenken.

In der Betriebswirtschaftslehre sprechen wir dann von einer Überprüfung der Vision und Mission, in der Organisationsentwicklung von einem Bewusstseinsprozess der Motive und in der Kulturtheorie befinden wir uns auf der Ebene der Werte und Normen. All das haben wir im vergangenen Jahr ausgiebig getan und es war ein ausgesprochen lustvoller Prozess. Lustvoll, weil er uns angeregt hat, unsere Ideale und unsere bisherigen Leitsterne zu hinterfragen, weil wir aufgefordert waren, Zukünftiges zu formulieren und weil wir diesen Prozess mit unterschiedlichen, sozial-kreativen Methoden unterstützt haben.



Wir haben also versucht, unsere intuitiven und imaginativen Kräfte zu aktivieren und die daraus entstandenen Bilder in die Formulierungen einfließen zu lassen. Das Besondere an dieser Arbeit war die Beteiligung der betreuten Mitarbeitenden, und damit schliesse ich an meinen letztjährigen Jahresbericht an, welcher von Mitwirkung und Teilhabe handelte. Die Mitglieder des Werkstatttrates haben sich intensiv in den Leitbildprozess eingebracht und waren substantiell an den Formulierungen beteiligt. Wenn mir vor 20 Jahren jemand vorausgesagt hätte, dass wir zukünftig die betreuten Mitarbeitenden in ausnahmslos alle organisationalen Prozesse einbeziehen können – das gilt sogar für die Formulierung des obersten Dokuments der Institution, des Leitbildes – ich glaube, ich wäre skeptisch gewesen, oder hätte das Ergebnis infrage gestellt. Im beschriebenen Prozess war auffallend, dass die betreuten Mitarbeitenden und die Fachmitarbeitenden unabhängig voneinander eine hohe Übereinstimmung aufwiesen bei der Wahl der Themen, die für die Zürcher Eingliederung eine Relevanz haben und bei den Werten, die uns darin leiten sollen. Das hat die Leitbildüberarbeitung für uns alle ausgesprochen inspirierend gemacht.

◀ *Stolze Schreiner mit ihrem neuen Werkstattleiter Manuel Caspani*

So liebevoll kann Upcycling sein! ▶



Einige der neu formulierten Leitziele möchte ich gerne an dieser Stelle herausgreifen und unserer Praxis im Alltag gegenüberstellen.

«Unserer Arbeit liegt das Menschenverständnis der Anthroposophie zugrunde. Mit der biologisch-dynamischen Landwirtschaft, einer schonenden Verarbeitung der Rohstoffe, der sorgfältigen Herstellung von Produkten, einer bewussten Ernährung, der sorgsam Pflege unserer Beziehungen und einem vielfältigen Therapieangebot kommt das zum Ausdruck.»

Die «Gruppe Exagon» hatte immer schon ein Schwerpunktgebiet, die Herstellung von Kerzen in vielfältigen Farben und Formen für externe Kunden. Seit dem Wechsel der Werkstattleitung im Mai 2019 sind in dieser Werkstatt unzählige neue Produkte entstanden, die wir neuerdings unter eigenem Label verkaufen.



Aus diesem Grunde hat die Gruppe Exagon im vergangenen Jahr ein «Rebranding» gewagt und ihren Namen geändert.

Sie heisst jetzt neu «Kerzen Manufaktur».

Ein ungelöstes Problem bei der Herstellung hochwertiger Kerzen war für uns in der Vergangenheit immer der Ausschuss. Es gibt Wachsarten, die sehr brüchig sind, dies gilt insbesondere für die ökologisch wertvollen Kerzen aus Rapswachs, die je nach Form und Farbe lediglich zu einem Drittel den Kundenansprüchen genügten. Die Konsequenzen daraus waren mehrere Tonnen Kerzen, die nicht mehr verkauft und teilweise auch nicht mehr eingeschmolzen werden konnten. Nun wurden in der Kerzen Manufaktur sogenannte Recyclingkerzen entwickelt. Diese sind in ihrer Farbgestaltung alle unterschiedlich und werden aus den Kerzenresten verarbeitet. Bestehende und neue Kunden haben diese Produkte sehr gut angenommen und die Nachfrage ist überwältigend. Dadurch konnte der Vorrat an Ausschuss schon deutlich reduziert werden und es gibt nur noch einen verschwindend geringen Teil an Wachs, das am Ende der Herstellung so verunreinigt ist, dass es auch für die Herstellung von Recyclingkerzen nicht mehr genügt.

Sogar für dieses Restprodukt wird eine Verwendung gefunden, es wird neuerdings zu Kaminanzündern weiterverarbeitet und findet damit einen sinnvollen Verwendungszweck.

Dies ist nur ein Beispiel von vielen, das aufzeigt, wie wir durch die kreative und engagierte Bestrebung in einer Werkstatt unserem Ideal der «schonenden Verarbeitung und sorgfältigen Herstellung» ein gutes Stück nähergekommen sind. Der Abfall an Wachsresten ist heute in der Manufaktur fast auf null reduziert worden. Eine Tatsache, die auf die Innovation der Mitarbeitenden dieser Werkstatt zurückzuführen ist und die uns alle auch ein wenig stolz macht.

▼ *Grossauftrag
Kinder-T-Shirt's aus Nicki*





An dieser Stelle könnten wir mit Beispielen aus allen unseren Werkstätten aufzeigen, wie wir unserem Anspruch, die Leitsätze umzusetzen, näherzukommen versuchen. Dies würde aber den Rahmen dieses Berichts sprengen. Ich lade Sie herzlich dazu ein, auf unserer Webseite die Rubrik «Produkte» zu besuchen oder sich an unserem geplanten Herbstverkauf selbst ein Bild über unser Tun zu verschaffen.

Ein grosses Sortiment an
neuen Produkten
aus der Handweberei ▶





◀ *Impression aus der Lebensmittel-Abpackerei*

▼ *Die Parkgruppe im Einsatz*

Im November 2019 haben wir in allen Betrieben der Zürcher Eingliederung eine umfangreiche Zufriedenheitsbefragung bei den betreuten Mitarbeitenden und den Fachmitarbeitenden durchgeführt. Die Ergebnisse standen uns Anfang 2020 zur Verfügung. Die erfragten Kategorien bezogen sich auf Arbeitsqualität und Fachlichkeit, auf psychosoziale und physische Arbeitsbelastung, auf Transparenz und Mitwirkung oder auf Zusammenarbeit und Führungsverhalten u. v. m. Erfreulich an den Ergebnissen war, dass wir in allen Bereichen eine gute bis sehr gute Resonanz bekommen haben. Bei differenzierterem Hinschauen gab es natürlich auch Erkenntnisse über Veränderungspotenziale. Durch die Möglichkeit von qualitativen Rückmeldungen waren die Veränderungswünsche sehr konkret und konnten im vergangenen Jahr behandelt und in Teilen sogar verwandelt werden.



An diesem Beispiel wird sichtbar, wie wir versucht haben, dem Anspruch der Pflege unserer Beziehungen ein Stück näherzukommen. Dabei ist deutlich, dass es sich nur um interne Beziehungen handelt. Was die Beurteilung der Beziehungsqualität zu externen Partnern betrifft, wird diese regelmässig in sogenannten Rankings und in Reflexionsgesprächen zurückgespiegelt. Auch diese geben in ähnlich positiver Weise Auskunft über unsere Bestrebungen. Es bedeutet aber nicht, dass wir uns selbstzufrieden zurücklehnen können, denn wir sind uns sehr bewusst, Beziehungen brauchen – wie alles Lebendige – eine kontinuierliche Aufmerksamkeit.

Da Leitbilder ihre inspirierende Wirkung nur dann entfalten können, wenn sie noch nicht erreicht sind, werden wir auch weiterhin nicht aufhören, uns danach auszurichten und uns daran kritisch messen zu lassen.

Udo Pfeil



VIER LINDEN BETRIEBE

In den Vier Linden Betrieben am Hottingerplatz mit Reformhaus, Traiteurgeschäft, Boutique und Holzofenbäckerei mit Verkaufsfiliale am Goldbrunnenplatz finden Menschen mit zum Teil vorübergehenden Einschränkungen individuell geförderte Arbeits- und Ausbildungsplätze in den Bereichen Detailhandel und Lebensmittelproduktion. Nebst Arbeitsplätzen für Menschen mit einer eingeschränkten Leistungsfähigkeit und 25 Ausbildungsplätzen bieten wir auch die Möglichkeit für Arbeitstrainings sowie berufliche Abklärungen und Schnupperwochen an.


VIER LINDEN



Ein bewegtes Jahr ist wieder zu Ende, welches wir voller Tatendrang angingen. Im Zentrum stand die Erweiterung und Neugestaltung unserer Verkaufsfiliale am Goldbrunnenplatz. Diese wurde in unzähligen Stunden sorgfältig geplant und die nötigen Schritte eingeleitet. Dabei wurden wir professionell durch Bio Partner Schweiz AG (Projekt Renaissance), Makroplan (Ladenbau) und F/E Agentur (Ladendesign) unterstützt. Um die notwendigen baulichen Veränderungen umzusetzen, war eine Ladenschliessung erforderlich. Die Intention, ein Provisorium auf dem Goldbrunnenplatz einzurichten, gelang nicht.

Ab Mai 2020 blieben unsere Pforten im Wiediker-Quartier geschlossen und Handwerker zogen ein. Wände wurden entfernt und Fenster neu eingebaut, um eine helle, edle, 65 m² grosse Ladenfläche entstehen zu lassen. Das anvisierte Ziel im Dezember 2020 wieder zu eröffnen, konnte aufgrund von Bauverzögerungen nicht eingehalten werden.

Am 4. Januar 2021 war es dann so weit, stolz über das Erreichte empfinden wir die ersten Kunden. Das Ergebnis lässt sich wirklich sehen. Als Hauptmaterial beim Ladendesign wurde Holz eingesetzt, mit Schnitziarbeiten an der Theke und den Bauernschränken. Die langen Parkettdielen lassen den Raum grosszügiger wirken und echte Stuckaturen an der Decke betonen den Charme des alten Gebäudes. Bäckerei und Backstein, das passt – so unterstreichen die eingebauten Steinelemente das Brot-Handwerk.





Die Sortimentsplanung erfolgte in intensiver Abstimmung mit unserem Hauptlieferanten Bio Partner. Hinein flossen die beidseitigen Erfahrungen und Bedürfnisse. Um unsere traditionelle Eigenmarke mit Brot- und Backwaren, Dörrfrüchten, Tees und Getreide herum wurde das restliche Sortiment geplant. Entstanden ist ein Bäckereisortiment mit einem attraktiven Sortiment an Bio-Frisch- und Trockenprodukten.



Neben diesem wichtigen Ereignis galt es ja auch, unsere Lernenden auf ihrem Weg zum Lehrabschluss und in die Selbstständigkeit zu begleiten. So durften im Berichtsjahr wiederum neun Jugendliche den erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung feiern. Es macht immer wieder Freude zu erleben, wie die Jugendlichen, die mit einem grösseren oder kleineren Rucksack zu uns kommen, ihren Weg ins Berufsleben finden.





Respekt und Dank gebührt der ganzen Mitarbeiterschaft von Vier Linden dafür, dass es auch in einer aussergewöhnlichen Situation gelungen ist, den Jugendlichen mit ihrem Abschluss eine Perspektive zu eröffnen.

Danken möchte ich auch allen, die im 2020 den Vier Linden Betrieben wohlgesinnt waren. Ein Dank gebührt zudem den Mitarbeitenden der involvierten IV-Stellen und allen anderen Stellen und Institutionen, mit denen wir zusammenarbeiten durften. Danke auch unseren Kundinnen und Kunden, die unsere Produkte kaufen – ohne sie würde es uns nicht geben

Raphael Stadelmann



ZÜRCHER KERZENZIEHEN

Ein Verkaufsstand – nur!

Lange haben wir den Entscheid hinausgezögert und Pläne geschmiedet, um das Kerzenziehen 2020 durchführen zu können.

Am Ende wurde es ein Verkaufsstand mit einem grossen Sortiment an selbst-gezogenen und gegossenen Bienenwachskerzen. Damit wurde die 52 Jahre währende Tradition der Bienenwachskerzen am Bürkliplatz hochgehalten.

Viele uns bekannte Gesichter haben uns am Bürkliplatz mit Wehmut in den Augen besucht – und sind uns doch mit Verständnis und Freude über das Wiedersehen begegnet.

Schon heute freuen wir uns auf das Kerzenziehen 2021!

Raphael Stadelmann





HOF WAGENBURG UND TRIEMENHOF

Mit viel Ideen und guten Vorsätzen begann das Jahr 2020 auffallend harmonisch und harmlos. Alles schien seinen gewohnten Lauf zu nehmen.

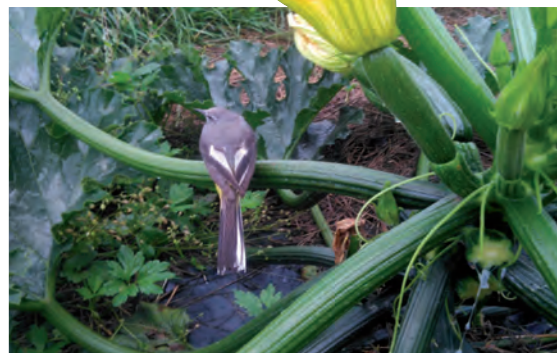
Die durchgeführten Lager zum Jahresbeginn in Sent und Ftan haben sich mittlerweile zu einem steten, freudigen Ereignis entwickelt. Schnee, viel Sonne, Gemütlichkeit aber auch Sport und Bewegung, beglückten uns im schönen Unterengadin. Diejenigen, welche auf dem Hof bleiben (mussten), waren arbeitsmässig gefordert und konnten sich dafür in Ruhe ganz der bäuerlichen Aufgabe widmen.

Anfang März hat uns der Tod von Res Graf, einem ehemaligen, sehr prägenden Mitarbeiter, erneut die Endlichkeit des irdischen Daseins ins Bewusstsein gerufen. Die Abdankungsfeier, von ihm selber noch vorbereitet, bleibt unvergessen. Rund 500 Menschen, oder besser gesagt Freunde versammelten sich kurz vor dem Lockdown zu einem dem lieben Res entsprechenden Grossanlass und Fest des Abschieds.

Kurz darauf erreichte uns das Virus und damit die dazugehörigen Massnahmen. Während rund dreier Monate waren wir bewegungsmässig stark eingeschränkt und versuchten, die uns auferlegte Isolation so gut wie möglich zu meistern. Unser Wille zum stetigen Inklusionsprozess wurde erschwert, indem wir die Freiheit unserer zu betreuenden BewohnerInnen stark einschränken mussten. Die vom Bund verordneten Massnahmen hatten aber auch durchaus positive Nebenwirkungen. Sie förderten zum Beispiel bei einigen betreuten MitarbeiterInnen gegenüber ihren Eltern den natürlichen Ablösungsprozess. Im Vergleich zu vielen anderen Menschen fühlten wir uns jedoch privilegiert, da unsere Höfe viel Auslauf und tägliche Abwechslung bieten. Die Landwirtschaft, der Gemüsebau, die Baugruppe und der ganze bäuerliche Haushalt und die umfassende Begleitung unserer BewohnerInnen können «zum Glück» nicht mit Homeoffice bewältigt werden. Für einige unserer BewohnerInnen waren die Massnahmen nur schwer nachvollziehbar und blieben im Alltag auch immer wieder vergessen. Ein viel gehörtes Wort war «Scheissvirus», obwohl dieser bekannterweise eher selten Durchfall verursacht.

Erneut war das Jahr sehr ertragreich, dank viel Wärme und genügend Regen. Die Waage zwischen dem Produktionswillen und unserem sozialen Auftrag im Gleichgewicht zu halten, ist eine hohe Kunst. Dank der erfreulichen Vernetzung mit unserer Abnehmerschaft und der grossen Nachfrage nach biologisch-dynamischen Produkten, konnten die beiden Höfe ihren Umsatz in der Landwirtschaft steigern und die Erlöse erreichten eine Höhe von über 1,1 Millionen Franken. Auch Dank der Coronazeit wurde unser Hofladen sehr rege besucht und erzielte ebenfalls einen neuen Umsatzrekord.

Unverdrossen wurden in diesem Jahr einige Projekte realisiert und Investitionen getätigt. Angefangen im Triemenhof, welcher eine umfassende Stallsanierung realisierte. Dies mit dem Ziel, das Tierwohl zu verbessern und gleichzeitig eine Arbeitsreduktion zu erreichen. Zusätzlich konnte neben diversen Anschaffungen für beide Höfe eine neue Kühlzelle auf der Wagenburg eingebaut werden. Dies erleichtert dem Gemüsebau die Arbeit für die Produktion und das Bestellwesen in grossem Masse. Auch die Treibhäuser wurden zusammengerrückt, erhöht und mit neuen Folien bestückt. So sind sie nun grossräumiger und arbeitsfreundlicher.





Die vom ganzen Verein geschätzte Johannifeier, welche in diesem Jahr auf dem Triemenhof vorgesehen war, musste abgesagt werden (schade). Dafür mieteten wir im Mai, um dem Alltag ein wenig zu entfliehen, ein schönes Haus im Toggenburg, welches gestaffelt von uns besucht wurde.

Im Sommer konnten erneut einige Lehrlinge auf den Höfen ihre Ausbildung erfolgreich abschliessen. Herzliche Gratulation!



Im frühen Herbst führten wir im Glarnerland zwei verschiedene Lagerwochen durch. Im Hostel von unserem ehemaligen Mitarbeiter Florian Knecht durften wir uns nacheinander einquartieren. Die erste Gruppe lief unter dem Motto «Aktiv» und wurde mit vielen Wanderungen und Abenteuern durchgeführt. Die zweite Gruppe hiess «Dolce Vita», welche mit dem Fokus auf gutes Essen, schöne Spaziergänge und Besuche von schönen Orten realisiert wurde. Diejenigen, welche unser Team kennen, können sicherlich erahnen, wer sich zu welcher Gruppe hingezogen fühlte.

Im Herbst durften wir zum Glück das jährliche Zukunftssäen ohne drastische Einschränkungen durchführen. Ein wichtiges Ereignis mit dem Ziel, die Landwirtschaft der Bevölkerung näher zu bringen und zugleich die standortgerechte biologische Saatgutzucht zu unterstützen.



Ende Oktober wurde Daniela Ott, meine Frau, offiziell pensioniert. Die Wertschätzung, welche sie von der Mitarbeiterschaft des Vereins zu diesem Akt erfahren durfte, überstiegen alle ihre Erwartungen und bleiben unvergessen.

◀ *Lagerwochen im Toggenburg
und im Glarnerland* ▶

Man sieht es deutlich: «Freude herrscht»





Ein weiterer Höhepunkt war der Einzug dreier unserer Frauen in die neue von uns zugemietete Wohnung. Dieses Projekt war lange ersehnt und alle freuten sich riesig, eine eigene Wohnung zu beleben. Mit einer gezielten Begleitung wird die Eigenständigkeit der WG-Bewohnerinnen gefördert. Die grosszügige 5,5-Zimmer Wohnung lässt es zu, in der Zukunft noch eine vierte Person einziehen zu lassen.

Im Verlauf der zweiten Jahreshälfte nahmen wir mit einer Delegation beider Höfe die Zukunftsgespräche mit einem externen Prozessbegleiter wieder auf. Dies mit dem Ziel, unsere Strukturen und Kompetenzen einerseits ins Bewusstsein zu bringen und andererseits neu aufzugreifen.



Der krönende Abschluss zum Jahr war eine Lichtinstallation, durchgeführt auf dem Triemenhof unter der Regie von Marion Mühlebach.

Dieses Projekt wurde auf einem Film festgehalten, da die Umstände im Winter erneut keine ZuschauerInnen zuließen.

Den nächsten Jahresbericht werde ich voraussichtlich gemeinsam mit dem neuen Betriebsleiter der beiden Höfe verfassen, da auch meine Zeit arbeitsmässig bald abgelaufen ist und ich mich im nächsten Sommer, endgültig dem «Dolce Vita» zuwenden werde. Ich bin dankbar, dass ich während dieser langen Zeit immer gerne und mit Freude meinen Aufgaben «nachsprinten» durfte.

**Ganz herzlichen Dank der ganzen
Mitarbeiterschaft für den überdurchschnittlichen Einsatz auf den Höfen.**

Andreas Ott



PLATZANGEBOT ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

		Ausbildung	Berufliche Abklärungen Arbeitstraining	Tagesstätten	Arbeitsplätze	Total Tagesstruktur	Wohnen	Total Wohnen
Werkstätten	Administration				1	1		
	Hausdienst	1			1	2		
	Metallwerkstatt				7	7		
	Werkatelier			15		15		
	Textilatelier	3		1	8	12		
	Lebensmittelabpackerei	1		1	6	8		
	Parkdienst			1	1	2		
	Schreinerei	4			9	13		
	Kerzen Manufaktur / Konfektionierung	4			11	15		
	Total Plätze Werkstätten	13			18	44	75	
Wohnheim	Zürichberg	2		2	8	12	28	28
	Dépendance			8		8	10	10
	Stöckli			6		6	8	8
	Total Plätze Wohnheim	2		16	8	26	46	46
Vier Linden	Bäckerei Verkauf	6	1		2	9		
	Bäckerei Produktion	10	1		4	15		
	Küche Produktion	3	1		1	5		
	Reformhaus Verkauf	6	1		1	8		
	Geschenkboutique Verkauf		1		1	2		
	Total Plätze Vier Linden	25	5		9	39		
Hof Wagenburg und Triemenhof	Total Plätze Höfe	4			16	20	20	20
	Gesamttotal	44	5	34	77	160	66	66

BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der Verein Zürcher Eingliederung bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Geldflussrechnung und Anhang für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Vereinsvorstandes

Der Vereinsvorstand ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Vereinsvorstand für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben.

Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2020 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728 a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Vereinsvorstandes ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir bestätigen zudem, dass die Kapitel 3, 4 und 6 der Richtlinie des Kantonalen Sozialamts zur Rechnungslegung von Invalideneinrichtungen im Erwachsenenbereich (gültig ab 1. Januar 2019) eingehalten wurden.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

HONOLD TREUHAND AG



Fleur Stenner
Revisionsexpertin
Leitende Prüferin



Sven Meyer
Revisionsexperte

Zürich, 30. März 2021

JAHRESRECHNUNG

BILANZ PER 31. DEZEMBER

Aktiven	2020	2019
	CHF	CHF
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	3 327 879	2 865 209
Forderungen	1 205 310	1 534 947
Vorräte	425 631	451 624
Aktive Rechnungsabgrenzung	1 088 560	996 216
Total Umlaufvermögen	6 047 380	5 847 996
Anlagevermögen		
Sachanlagen	19 873 429	19 596 955
Finanzanlagen	266 893	282 393
Total Anlagevermögen	20 140 322	19 879 348
Total Aktiven	26 187 702	25 727 344

Passiven	2020	2019
	CHF	CHF
Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1 046 992	841 898
Passive Rechnungsabgrenzung	409 213	344 861
Total kurzfristige Verbindlichkeiten	1 456 206	1 186 760
Langfristige Verbindlichkeiten		
Finanzverbindlichkeiten verzinslich	17 251 332	17 725 311
Finanzverbindlichkeiten unverzinslich	435 000	435 000
Total langfristige Verbindlichkeiten	17 686 332	18 160 311
Total Fremdkapital	19 142 538	19 347 070
Fondskapital		
Zweckgebundene Fonds	548 804	389 089
Schwankungsfonds IV	-501 180	-531 235
Total Fondskapital	47 624	-142 146
Organisationskapital		
Erarbeitetes freies Kapital	6 522 420	6 006 333
Jahresergebnis	505 175	686 676
Zuweisung Schwankungsfonds IV	-30 055	-170 589
Total Organisationskapital	6 997 540	6 522 420
Total Passiven	26 187 702	25 727 344

JAHRESRECHNUNG

BETRIEBSRECHNUNG 1. JANUAR – 31. DEZEMBER

	2020	2019
	CHF	CHF
Erbrachte Leistungen		
Erträge aus Betreuung innerkantonale	7 326 190	7 160 145
Erträge aus Betreuung ausserkantonale	1 846 323	1 717 778
Erträge aus beruflicher Ausbildung	2 038 567	2 212 234
Erträge aus Betreuung	11 211 079	11 090 157
Erträge aus Produktion	10 491 841	10 409 413
Andere betriebliche Erträge	586 530	576 895
Erträge aus erbrachten Leistungen	22 289 449	22 076 465
Zuwendungen		
Freie Spenden	59 157	56 541
Zweckgebundene Spenden	386 700	116 686
Erträge aus Zuwendungen	445 857	173 227
Betriebsertrag	22 735 306	22 249 692

	2020	2019
	CHF	CHF
Direkter Projektaufwand		
Personalaufwand	-11 544 480	-11 362 416
Sachaufwand	-6 482 807	-6 295 380
Unterhaltskosten	-606 294	-634 268
Abschreibungen	-1 051 083	-1 037 513
Total direkter Projektaufwand	-19 684 664	-19 329 577
Administrativer Aufwand		
Personalaufwand	-1 144 820	-1 122 592
Sachaufwand	-752 158	-721 738
Unterhaltskosten	-31 913	-33 383
Abschreibungen	-113 294	-107 645
Total administrativer Aufwand	-2 042 184	-1 985 357
Betriebsergebnis	1 008 458	934 758
Ausserordentlicher einmaliger oder periodenfremder Ertrag	28 000	0
Total ausserordentlicher einmaliger oder periodenfremder Ertrag	28 000	0
Finanzergebnis		
Finanzertrag	1 246	2 745
Finanzaufwand	-40 599	-34 142
Ergebnis vor Veränderung Fondskapital	997 105	903 362
Fondsergebnis		
Zuweisung Spendenfonds	-386 700	-116 686
Zuweisung übrige zweckgebundene Fonds	-105 230	-100 000
Jahresergebnis	505 175	686 676

SPENDEN

Wir danken allen unseren Spenderinnen und Spendern ganz herzlich für die Unterstützung mit insgesamt CHF 445 857.– und für die grosszügigen Materialspenden im vergangenen Jahr!

Verein Zürcher Eingliederung

Anna Maria und Karl Kramer-Stiftung, Zürich	CHF	1 000.–
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	1 475.–
Total Verein	CHF	2 475.–

Wohnheim Zürichberg und Stöckli

Anonyme Spende	CHF	20 000.–
Portmann U. & G., Dietikon	CHF	3 724.35
Mazzola R., Weiningen	CHF	3 000.–
St. Niklaus-Gesellschaft, Dietikon, Spende für Atelier 139	CHF	1 500.–
Anonyme Spende für Stöckli	CHF	1 000.–
Spenden in Gedenken an Y. Riederer	CHF	1 150.–
Spende in Gedenken an P. Nef, Frau Rainer	CHF	500.–
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	3 430.45
Total Wohnheim Zürichberg und Stöckli	CHF	34 304.80

Vier Linden Betriebe

Dr. Stephan à Porta-Stiftung, Zürich	CHF	120 000.–
Stiftung Zürcher Kerzenziehen, Zürich	CHF	50 000.–
Stiftung Walter und Anne Marie Boveri, Schwerzenbach	CHF	30 000.–
Otto Gamma-Stiftung, Zürich	CHF	30 000.–
Zürcher Kantonalbank, Zürich	CHF	15 000.–
Atlas Holz AG, Trübbach, Materialspende	CHF	9 300.–
Stiftung Binelli und Ehrsam Zürich, Adliswil	CHF	5 000.–
Frauenverein Männedorf, Männedorf	CHF	650.–
Total Vier Linden Betriebe	CHF	259 950.–

Werkstätten – allgemeine Spenden

Anonyme Spende	CHF	5 000.–
Haessig P., Horgen	CHF	5 000.–
Gehriger A., Meilen	CHF	2 000.–
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	1 160.40
Allgemeine Spenden	CHF	13 160.40

Werkstätten – Renovation Villa Hagauer

Vontobel-Stiftung, Zürich	CHF	50 000.–
BUZ-Stiftung, Zürich	CHF	20 000.–
Arthur-Widmer-Stiftung, Schönenberg ZH	CHF	10 000.–
Stiftung Hans und Lilly Knecht-Wethli, Rüti	CHF	5 000.–
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	400.–
Renovation Villa Hagauer	CHF	85 400.–

Werkstätten – in Gedenken

Spenden in Gedenken an I. Büchler-Strehler	CHF	200.–
Spenden in Gedenken an Y. Unternährer	CHF	200.–
Spenden in Gedenken	CHF	400.–

Total Werkstätten

CHF 98 960.40

Triemenhof, Hinwil – neues Fahrzeug

Gemeinnützige Gesellschaft des Kantons Zürich, Winterthur	CHF	5 000.–
Grütli Stiftung, Zürich	CHF	4 000.–
Neues Fahrzeug	CHF	9 000.–

Triemenhof, Hinwil – Lager

Denk an mich, Basel	CHF	2 430.–
Winterhilfe Zürich, Zürich	CHF	1 500.–
Lager	CHF	3 930.–

Triemenhof, Hinwil – Theatersaal

Zapzarap, Wetzikon	CHF	4 000.–
Theatersaal	CHF	4 000.–

Triemenhof, Hinwil – Badezimmer

Anonyme Spende	CHF	20 500.–
Badezimmer	CHF	20 500.–

Triemenhof, Hinwil – allgemeine Spenden

Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	600.–
Allgemeine Spenden	CHF	600.–

Total Triemenhof	CHF	38 030.–
-------------------------	------------	-----------------

Hof Wagenburg, Seegräben – in Gedenken

Spenden in Gedenken an U. Weber-Kinzelbach	CHF	3 716.80
Spenden in Gedenken	CHF	3 716.80

Hof Wagenburg, Seegräben – Lager

Denk an mich, Basel	CHF	2 520.–
Boog A., Zug	CHF	2 000.–
Winterhilfe, Zürich	CHF	2 000.–
Vidas J., Männedorf	CHF	1 000.–
Geiger R., Tann	CHF	1 000.–
Diverse Spenden unter CHF 1000.–	CHF	3 200.–
Lager	CHF	11 720.–

Hof Wagenburg, Seegräben – allgemeine Spenden

Dr. Hans Duttweiler-Hug-Stiftung, Zürich	CHF	3 000.–
Maier Roell I., Küsnacht	CHF	1 000.–
Pezzatti M., Aathal-Seegräben	CHF	1 000.–
Fischer M., Illnau	CHF	1 000.–
Allgemeine Spenden	CHF	6 000.–

Total Hof Wagenburg	CHF	21 436.80
----------------------------	------------	------------------

Total Geldspenden	CHF	445 857.–
--------------------------	------------	------------------

Total Materialspenden	CHF	9 300.–
------------------------------	------------	----------------

SPENDEN

Ihre Spende wird vollumfänglich dem Zweck zugutekommen, den Sie bestimmen. Bitte versehen Sie Ihren Einzahlungsschein mit dem Vermerk «Spende» und für wen die Spende gedacht ist:

- Verein Zürcher Eingliederung
- Wohnheim Zürichberg und Stöckli
- Vier Linden Betriebe
- Werkstätten
- Hof Wagenburg
- Triemenhof

SPENDENKONTO 80-52000-5

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung!



VEREIN ZÜRCHER EINGLIEDERUNG

Neumünsterallee 10 • 8008 Zürich-Riesbach

Tel. 044 388 49 01

sekretariat@ze-werkstaetten.ch • www.vze.ch